

***Gampsocoris gatai* n. sp.,
eine neue Keulenwanzenart aus Südspanien**
(Heteroptera: Berytidae)

Hannes GÜNTHER

Z u s a m m e n f a s s u n g: Aus Südspanien wird *Gampsocoris gatai* (Heteroptera: Berytidae) als neue Art beschrieben. Sie gehört zu den Keulenwanzen und lebt wie andere Spezies der Gattung an einer *Ononis*-Art (Fabaceae). Die Unterscheidungsmerkmale zu den anderen *Gampsocoris*-Arten werden erläutert und kurze Anmerkungen zur Lebensweise gegeben.

S u m m a r y: *Gampsocoris gatai* n. sp. (Heteroptera: Berytidae) from Southern Spain is described. Its name derives from the region Cabo de Gata where it exists. The distinguishing features of the new species are described. Some remarks on the biology of the new species are given.

R e s u m e n: *Gampsocoris gatai* (Heteroptera: Berytidae) de España meridional, es descrita. Su nombre deriva de la región del Cabo de Gata, donde se la encuentra. Se describen también las características distintivas de la nueva especie. Se dan asimismo, algunas observaciones sobre su biología.

Die Gattung *Gampsocoris* Fuss ist in der Westpaläarktis mit zehn Arten bzw. Unterarten vertreten (PÉRICART 1984). Zwei davon, *G. punctipes* (Germar) mit 2 Unterarten und *G. culicinus* Seidenstücker mit 3 Unterarten, sind weit verbreitet. Fünf weitere, nämlich *G. enslini* (Seidenstücker 1953), *G. lilianae* (Josifov 1958), *G. minutus* (Josifov 1965), *G. panorminus* (Seidenstücker 1965) und *G. gomeranus* (E. Wagner 1965), weisen ein sehr eng begrenztes Verbreitungsareal auf (Angaben nach PÉRICART 1984). Eine weitere Art mit kleinräumigen Vorkommen wurde 1995 in Südspanien an einem einzigen Fundort gefangen. Nach ihrem Vorkommen am Cabo de Gata in der Provinz Almería nenne ich sie *Gampsocoris gatai*.

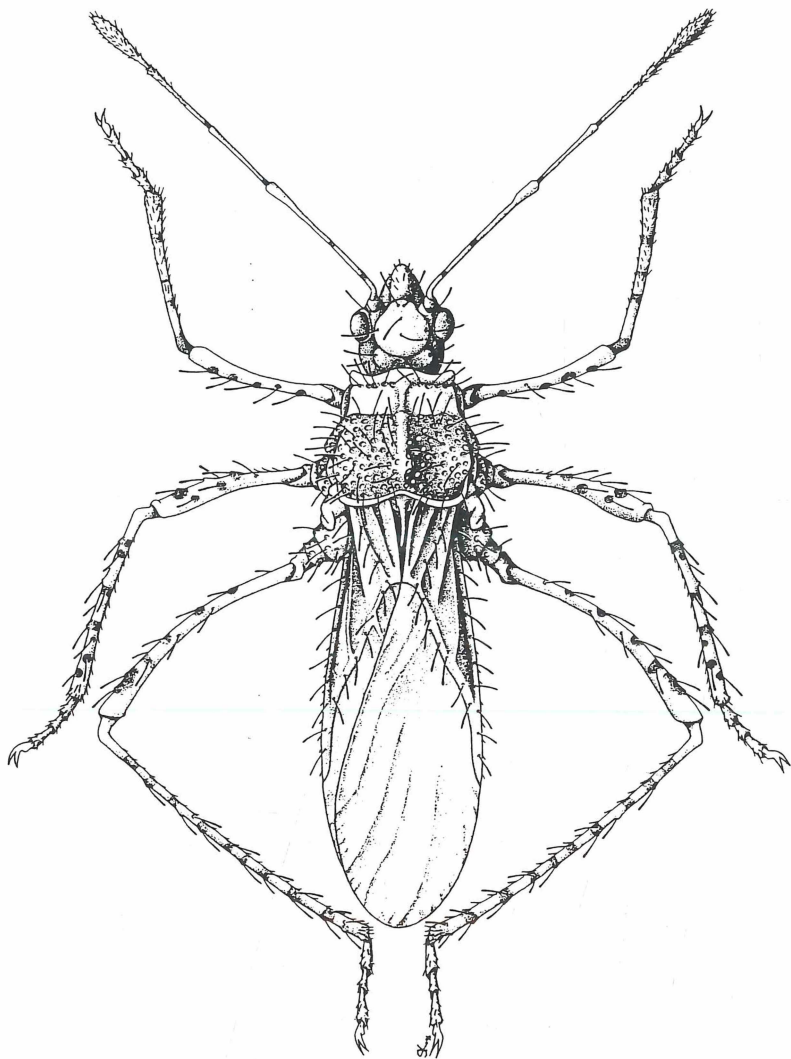


Abb. 1: Habitus von *Gampsocoris gatai* n. sp. aus Südsanien.

B e s c h r e i b u n g

G. gatai hat in beiden Geschlechtern eine Körperlänge von 2,4 bis 2,6 mm. Die vorherrschende Färbung ist ein blasses Gelb, die schwarz gefärbten Körperpartien entsprechen dem Zeichnungsmuster der Gattung. Der Kopf ist bis auf den braunen Halsteil vor den Ocellen ganz schwarz. Die Scheitelpartie zwischen Fühlerwurzeln, Augen und Ocellen ist kugelförmig gewölbt. Das Rostrum ist hell und erreicht fast das Distalende des Metasternums. Das Pronotum ist wie bei den anderen Arten proximal, lateroproximal und distal wulstartig weiß gerandet. Mediodistal geht dieser Rand mit einem Mittelkiel in eine glatte, lateral verbreiterte Schwiele über. Zwischen proximalem Rand und Vorderrand der Schwielen liegt eine Porenreihe. Der dicht mit tiefen Poren besetzte Proximalabschnitt trägt vor dem Hinterrand drei Höcker. Die Grundfarbe ist Gelbbraun, mit gleichfarbigen Poren, die Schwielen des Vorderabschnitts sind schwarz. Länge und Breite betragen jeweils $0,5 \pm 0,05$ mm.

Das Scutellum ist hell und trägt den für die Gattung charakteristischen gebogenen Basisdorn. Das Corium und die Membran sind hell, die Coriumadern schwielig. Die Dorsalseite des Abdomens ist hell, die Unterseite trägt medioproximal eine wenig ausgedehnte schwarze Makel, die kaum das zweite Abdominalsternit erreicht.

Die Fühlerlänge beträgt mit $1,45 \pm 0,15$ mm durchschnittlich zwei Drittel der Körperlänge. Das erste Glied ist $0,55 \pm 0,5$ mm lang, distal keulig verdickt, an der Basis und in der Mitte befindet sich je ein schmaler, dunkler Ring, der oft nur schwach ausgeprägt ist. Zweites und drittes Glied sind 0,3 bis 0,35 mm lang, distal sind sie kaum verdickt, dunkle Ringe sind nicht vorhanden. Das vierte Glied ist spindelförmig, seine Länge beträgt $0,3 \pm 0,05$ mm, die Farbe ist Schwarz. Das Verhältnis von zweitem zu drittem Fühlerglied beträgt 1, das zweite Glied ist stets kürzer als das Pronotum breit ist.

Die Vorderfemora sind gelblich, die mittleren weisen medial einen dunklen Halbring und zusätzlich sechs bis acht kleine braune Punkte auf. Die Hinterfemora zeigen acht bis zehn dunkelbraune Punkte.

Die Vordertibien tragen zwei bis vier dunkelbraune, unterseits nicht geschlossene Ringe, die Mitteltibien vier bis sechs, zuweilen nur ange deutete Punkte oder Halbringe, die Hintertibien zehn bis zwölf Punkte oder Halbringe. Die Basis ist angedunkelt. Erstes und zweites Tarsalglied sind gelb, das dritte ist schwarz, es ist dicker als die vorderen.

Die Behaarung ist zweifach: Kopf, Pronotum, Coriumadern und Beine tragen aufgerichtete Haare mit Köpfchen (Abb. 1), die als Drüsenhaare angesehen werden (PÉRICART 1984). Ihre Länge beträgt etwa 0,1 mm. Fühler, Unterseite und Beine haben kurze, helle, anliegende Haare.

Die Pygophore (Abb. 2a) trägt keinen distalen Konus wie bei *G. culicinus*, die Parameren haben einen gebogenen Apikalteil und eine gegabelte Spitze (Abb. 2 b - e), ähnlich der von *G. culicinus* und *G. panorminus*.

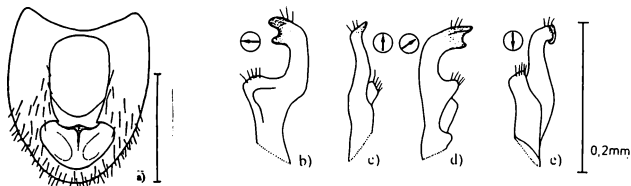


Abb. 2: *Gampsocoris gatai* n. sp.: Pygophore (a); Paramere (b - e) aus verschiedenen Richtungen. Maßstab jeweils 0,2mm.

M a t e r i a l: Holotypus (♂): San José, Region Cabo de Gata, Provinz Almeria, Süds Spanien, 17. Mai 1995. Paratypen: 3 ♂♂, 9 ♀♀ mit gleichen Daten. Holotypus und Paratypen in meiner Sammlung; eine Übergabe an ein Museum ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e

Die neue Art ist durch ihre Merkmalskombination leicht von den anderen Arten der Gattung zu unterscheiden. Mit einer Körperlänge von 2,4 bis 2,6 mm ist sie noch etwas kleiner als die von JOSIFOV beschriebene *G. minutus* aus Iran, von der bisher nur der Holotypus vorliegt. Wie *G. culicinus* und *G. panorminus* hat sie zweispitzige Parameren. Als einzige der beschriebenen Festlandsarten besitzt sie Drüsenhaare, die sonst nur noch bei *G. gomeranus* von den Kanarischen Inseln vorkommen. Das zweite Fühlerglied ist kürzer als die Pronotumbreite, bei den anderen Arten mit Ausnahme von *G. minutus* und *G. lilianae* ist das zweite Fühlerglied nach JOSIFOV (1965) länger als die Breite des Pronotums.

P h ä n o l o g i e

G. gatai lebt an einer gelbblühenden, klebrigen Hauhechelart (*Ononis natrix* ssp. *ramosissima* (Desf.) Batt.), die in der Küstenregion der Provinz Almeria recht häufig ist. Mitte Mai 1995 waren an der Wirtspflanze nur Imagines vorhanden, die Juvenilphase war also bereits abgeschlossen. Anfang Mai 1996 waren am gleichen Standort keine Tie-

re nachzuweisen. Ungeachtet jahresbedingter klimatischer Unterschiede wird also eine sehr kurze Entwicklungs- und Imaginalphase durchlaufen. Das wird als Anpassung an die extremen Witterungsverhältnisse in der Region um Almeria gedeutet, da die Tiere in der lang andauernden Trockenperiode keine Möglichkeit haben, an den vertrocknenden Pflanzen zu saugen.

Verbreitung

Weitere Vorkommen der Art sind trotz der vermutlich weiten Verbreitung der Wirtspflanze vorläufig nicht bekannt. Das Gebiet wird nur von wenigen Heteropterologen zu einer so frühen Jahreszeit besammelt. Es ist nicht auszuschließen, daß *G. gatai* eine endemische Art mit Anpassung an den ariden Charakter in der Region um das Cabo de Gata ist.

Danksagung:

Frau Sabine KORTENHAUS danke ich für die Anfertigung der Habituszeichnung, Herrn Ricardo GIRALT für die spanische Übersetzung der Zusammenfassung und Herrn Dr. Peter SPRICK für die Determination der Wirtspflanze.

Schriften

- JOSIFOV, M. (1958): Eine neue *Gampsocoris*-Art aus Bulgarien: *G. lilianae* n. sp. (Hem. Het. Berytidae). - Acta ent. Mus. Ntl. Pragae **32**:269-270.
- (1965): Zur Systematik der Gattung *Gampsocoris* Fuss, 1852 (Heteroptera, Berytidae). - Reichenbachia **5**:285-289.
- PÉRICART, J. (1984): Hemiptères Berytidae Euro-Méditerranéens. - Faune de France **70**, 171 S.
- SEIDENSTÜCKER, G. (1948): Eine neue europäische Heteropteren-Art: *Gampsocoris culicinus* n. sp. - Senckenbergiana **29**:109-114.
- (1953): Eine neue Metacanthine aus Kleinasien (Hem. Het. Neididae). - Rev. Fac. Sci. Univ. d' Istanbul Ser. B **2**:165-167.
- (1965): Beitrag zu *Gampsocoris* (Heteroptera, Berytidae). - Reichenbachia **5**: 273-282.
- WAGNER, E. (1965): Berytidae - *Gampsocoris gomeranus*. In: LINDBERG, H. & WAGNER, E.: Entomologische Ergebnisse der finnländischen Kanaren-Expedition 1947 - 1951. No. 21: - Commentat. Biol. **28**:1-14.

Verfasser:

Dr. Hannes GÜNTHER, Eisenacher Straße 25, D-55218 Ingelheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [21_3-4_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Günther Hannes

Artikel/Article: [Gampsocoris gatai n. sp., eine neue Keulenwanzenart aus Südspanien 125-129](#)